

Rendezvous mit vier Rockgiganten

von Gerald Block aus Darmstadt | am 02.08.2011 | 143 mal gelesen | 0 Kommentare | 0 Bildkommentare | 1 Bild



Ralf-Roman Korschan (l.) und Peter Hoffmann (SHOWPROFIS). Die Veranstalter der Foyer-Tribute-Night im Darmstädter Staatstheater. (Foto: Gerald Block)

Großraum Karlsruhe kommende Cover-Formation „PHIL“ (Phil Collins/GENESIS) treten an, um sich am Samstag, 13. August 2011 ab 19 Uhr vor diesen Größen zu verneigen, indem sie den Geist jener Wegbereiter der Rockmusik im Foyer des Staatstheaters durch ihre Shows heraufbeschwören.

Dieses Jahr unterstützen die Besucher und Sponsoren der 4. Tribute-Night: „Sag' Ja zum Kind e.V.“ (eine Einrichtung), die vor 21 Jahren ins Leben gerufen wurde. Der Verein kümmert sich um junge Frauen, die während der Ausbildung schwanger geworden sind, damit sie sich bewusst für ihr Kind entscheiden, und somit eine Betreuung ihres Kindes bis zum Kindergarten-Eintritt sichergestellt ist.

Kurz vor dem Event sprach Gerald Block mit Ralf-Roman Korschan und Peter Hoffmann.

Seit der ersten Tribute-Night 2008 erkennt man „Germany's No. 1 Revival-Show“ am feurigen Rot. In diesem Jahr hängen nun alle Plakate in einem kühlen Blau. Wieso dieser Temperaturwechsel?

K O R S C H A N: Bei der Konzeption der Tribute-Night 2007 haben wir (was die Farbbestimmung anging) uns bewusst am warmen Rotton des Staatstheaters orientiert, weil wir dadurch unsere Verbundenheit verdeutlichen wollten. (...) Allerdings gab es Irritationen, da so einige unsere Foyer-Tribute-Night als Veranstaltung des Staatstheaters gesehen haben.

H O F F M A N N: Demzufolge legte uns die Theaterleitung nahe, unser Farbkonzept zu überdenken. Völlig unkonventionell entschieden wir uns für das Blau – was ja momentan gut zur coolen Aufstiegsituation des SV 98 Darmstadt passt.

Dieses Jahr versprechen die Namen eurer Megagruppen Cover-Shows der Spitzenklasse. Aber ehrlich: 2010 war das offenbar nicht ganz der Fall. Warum?

K O R S C H A N: Weil nach unserer Meinung die Acts der 80er-Jahre im vergangen Jahr nicht in vollem Umfang vom Publikum angenommen wurden. Immerhin standen da 4 Frontfiguren mit unterschiedlichen Charakteren auf der Bühne, die möglicherweise polarisierten. Auf der einen Seite waren die Anhänger von „Madonna“ und „Michael Jackson“ in der Mehrheit. Denen standen „Robby Williams-“ und „Falco“-Fans gegenüber – was im Nachhinein nicht harmonierte.

H O F F M A N N: Als 2007 die Idee der Tribute-Night Gestalt annahm, hatten wir vor, die Cover-Gruppen in chronologischer Folge zu präsentieren. Im vergangenen Jahr haben wir das nicht beachtet – wir waren schlicht und einfach mit den 80er Jahren zu voreilig.

Soll das nun bedeuten, dass die 80er erst mal vom Tisch sind?

H O F F M A N N: Nein – keineswegs! Aber wir werden sie sicher nicht mehr in dieser extremen Form aufleben lassen. Es wird definitiv keine vier 80er-Jahre-Acts mehr an einem Abend geben – höchstens einen.

Dann müsst Ihr möglicherweise umdenken. Was ist denn in diesem Jahr neu? - und was wird sich ändern?

K O R S C H A N: Dieses Jahr hat Darmstadt gewählt, weil die Gruppen über unser Gewinnspiel (2010) vom Publikum anhand unserer Vorschläge ausgesucht wurden. Dabei erreichte PHIL (Phil Collins/GENESIS) um Frontmann Jürgen Mayer mit Abstand die meisten Stimmen. Im Übrigen war die Teilnahme und der Zuspruch enorm.

H O F F M A N N: Ab 2012 planen wir je ein Highlight aus den vergangenen Jahren ins aktuelle Programm zu nehmen. So freuen wir uns heute schon auf das Comeback von „Joe Cocker“ (Mister David James).

Neben PHIL werden drei weitere Cover-Acts (DIRE STRAITS, SUPERTRAMP und STATUS QUO) über die Bühne gehen. Würden bei so großen Namen nicht generell drei Gruppen bzw. Shows reichen?

K O R S C H A N: Ursprünglich starteten wir mit 5 Bands, was zugegeben wirklich etwas zu viel war. Daher korrigierten wir unser Konzept im darauffolgenden Jahr auf 4.

Unser Anspruch, stets Vielfalt und hohe Qualität zu bieten, ist uns absolut wichtig. Würden wir das Spektrum verringern, wäre dieses Postulat nicht mehr gegeben.

Postulat hin oder her. Wäre es dennoch denkbar, ab und an eine Super-Foyer-Tribute-Night (meinetwegen „The Beatles covered by RAIN“) mit nur einem Act zu veranstalten?

K O R S C H A N: Nach unserem heutigen Tribute-Night-Konzept ist das im Staatstheater eher undenkbar. Was aber nicht ausschließt, dass wir irgendwann mal ein Event anbieten, das in etwa so heißen könnte: „Tribute-Night goes to Böllentalor-Stadion“ oder „Tribute-Night goes to „Böllentalor-Halle“...!“

Wenn Ihr das diesjährige Niveau halten wollt, müssten weitere Highlights wie z. B. The Beatles, Jimi Hendrix, Janis Joplin, Elvis Presley und, und, und folgen. Wie sieht da eure mittelfristige Planung aus?

H O F F M A N N: Step by Step!

Unser Programm für 2012 - das kann ich verraten - steht. Darmstadt bzw. unser Publikum kann sich im nächsten Jahr auf Namen wie „Blood, Sweat & Tears“ Schrägstrich „Chicago“, „Santana“, „Eagles“ und wie bereits erwähnt Joe Cocker freuen.

Wir sind hochgespannt auf die diesjährige Tribute-Night, weil sie an musikalischen Feinheiten kaum noch überboten werden kann.

Last, not least möchten wir noch viele Jahre unser Publikum mit weiteren großen Namen überraschen, begeistern und verwöhnen.

Mehr zur Foyer-Tribute-Night 2011: <http://www.foyer-tribute-night.de/>

Mehr zu „Sag' ja zum Kind“: <http://www.sagjazumkind.de/>